

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Seite</u>
EINLEITUNG	1
Die Differenz von Lesung und Lektüre 1 - Kontroverse Positionen der Stifterrezeption 3 - Vermittlungsversuche 6 - Räumlichkeit und Visualität 10	
1. DER METHODOLOGISCHE STANDORT	13
1.1. Schrifttheorie und -tradition	13
Habituelle Abwertung der Schrift 13 - Differenz von Inskription und Lektüre 14 - Schrift in linguistischer und sprachphilosophischer Sicht 16 - Gegenläufige Schrifttradition: Te- tragrammaton, Parzival 22 - Signaturvorstellungen 26 - Allegorie 32 - Auftreten des referentiellen Raumbegriffs 34 - Literalität im 19. Jahrhundert 38 - Konzepte der Motivation 40 - Ikonizität und Onomastik versus Konventionalität 43 - Der Signifikant ist vor dem Signifikat 44	
1.2. Der Nachtrag	46
Kritik des Umschlags in der Bundszene 46 - Interpretation anhand des Begriffes vom 'Auf- schub' 48 - Nachgetragene Gliederung 50	
2. NOMENKLATUR UND VERSCHRIFTUNG	55
2.1. Das Benannte und sein Schriftstück	55
Die Learaufführung 55 - Postulat des Nennens 56 - Beschreiben und Schaffen 58 - Reglementierung der Namen 60 - Verzetteln 65 - Rosenwand 67 - Mitteilungsmöglichkeiten der Verschriftung 68 - Status des Schriftstückes 71	
2.2. Die graphischen Merkmale im Schriftbild	72
Bedingungen der Umschrift 72 - Inskription: Reihe 73 - Klassifikation (die Reise) 76 - Verkünstelung 77 - Abbild und Original 80 - Falsche Namen 82 -	

2.3. Die Inskription der Personennamen	84
Verschweigen von Personennamen 85 - Erfüllende Funktion des Namens 86 - Benennen ist Sinn Einschreiben 88 - Familienverhältnis und sozialer Konflikt 92 - Name und Metaphorisierung 94	
2.4. Die Großfamilie und ihre Buchstabengenealogie	97
Buchstaben als Textverfahren 96 - Namenstabelle 98 - Literalmassierung 99 - Graphemverschiebung 100 - Genetische Aspekte 100 - Adoptive Aspekte 101 - Erzeugung der Kindernamen 102 - Zahlensymmetrie 103 - Das Gesetz der graphischen Erzeugung 104 - Großfamilienbildung (Schema) 106 - Inskription von Vorgeschichte 107 - Reminiszente Struktur des Eigennamens 108 - Übergang von Zentralgraphemen auf Ortszeichnungen 109	
3. BAUPLAN UND ABBILDUNG	111
3.1. Lokalisierung	111
Graphemgruppen und Orte 111 - Zentrale Strahlenformen als Postulat 112 - Stern und Rose im Raum 114 - Unvermischtheit der Räume 116 - Visualisierung der Namen 117 - Ordnungssystem: horror vacui und horror abundantiae 118 - Inskription von Außenraum im Innenraum 120 - Das Rosenzimmer 121 - Heinrichs Zimmer 132 - Lektüre figuralen Raumes 124	
3.2. Geometrisierung und Graphisierung	126
Reminiszente Raumstruktur: Homogenität, Grenze, Durchgehbarkeit 126 - Linearisierung von Räumen 127 - Graphizität: der Sternenhof 129 - Die Person im Raum 131 - Drei Zentralgegenstände 132 - Figuralität als Signatur 133 - Theophanie mit zurückweichender Referenz 135	
3.3. Ikonizität	136
Theorie des Ikons 136 - Ikonische Syntax: der Gang in die Grotte 137 - Bucheinteilung und organische Form 140 - Die Großfamilie im Textbild und Graphem 143 - Das Original geht verloren 144 - Schrift und Filmsprache 145	

3.4. Absenzen im Abbildungszwang	148
<p>Heinrichs Schönheitsbegriff 148 - Verkennen Natalies 149 - Der Vorrang der Signifikanten 151 - Schriftsprache versus Selbstgegenwart 152 - Die Abbildungsfunktion ist Konvention 153 - Exkurs: Die Narrenburg 154 - Mitteilbarer Sinn ist aufgeschoben 155 - Gleiten: nichtsprachlicher Kategorien in Positionen des Signifikanten 157 - Merkwürdigkeiten im Text 158 - Die Raum- und Buchstabenordnung als legitimen Gegenentwurf lesen 160</p>	
4. SERIELLE GENERIERUNG VON GESCHICHTE	162
4.1. Weltgeschichte im Raum der Familie	162
<p>Datierungsprobleme 162 - Vom Begriff der Naturgeschichte 163 - Verräumlichung des Wissens 164 - Menschengeschichte als Textur 165 - Reihen von Geschichtsräumen 168 - Der utopische Entwurf: Allberührung 171 - Ästhetischer Historismus 173 - Poetik des Leidens 174 - Die Großfamilie ist die Antzipation totaler Geschichte 176 - Umschlag des Ereignisses in Struktur 177</p>	
4.2. Historiographisches Exil	177
<p>Gegensatz von Stadt und Land 177 - Stillstellung realer Geschichte 180 - Erinnerung ist nicht Selbstgegenwart 182 - Soziale Egalisierung 183 - Generationswechsel 185 - Das Schriftsystem generiert sein Geschichtsmodell 187 - Riesenfilm 188 - Effizienz der Höfe 190 - Exkurs: Freytags 'Soll und Haben' 193 - Verfall der Dichotomie von Ich und Welt 195</p>	
4.3. Historizität und Mortifikation	197
<p>Wetter und Jahreszeit 197 - das Gewitter 198 - die Marmorstatue: Allegorie von Geschichtlichkeit 199 - das menschliche Gesicht 204 - Defizitärer Status des Subjekts 205 - Kritik an Adorno: Hinfall der Abbildung von Welt durch Ich 206 - Tod und Aussagbarkeit 209 - das Subjekt als Bild 210 - Nachsommer ohne Sommer: Trauer um Mangel 210 - Sprachmaterial: Darstellung des Undarstellbaren 211 - Geschichtsschreiber und Romanautor 213 - der Hirsch 215 - Mortifikation: Wiederholung ohne Ursprung 218</p>	

	<u>Seite</u>
5. DAS FEHLEN DES AUTORS	219
5.1. Homophysis und Homographie	219
Kleidung 219 - Körper 220 - Spiegelbild der Taronafamilie 221 - Differenz durch indifferente Signifikanten 223 - Identifikation als Nicht-Identisches 224 - der Blick 226 - Substituierbarkeit 227 - Doppelgänger 228 - Androgynie 231 - Wandel der Verwandtschaftsbeziehung zur Heiratsbeziehung (Reisen) 232 - Familienroman 234 - Körper und Buchstabe 235	
5.2. Sinnstiftung und Identitätsbildung	236
Substitutionswert von Körpern 236 - Lektüre: von Homophysis zu Homographie 237 - Schönheit im Spiegelbild 238 - Intervention des graphischen Signifikanten 239 - Langeweile: Einbruch der Reihe 240 - Fehlender Selbstbezug 242 - Name und Geschlecht 242 - Parthenogenese 245 - Mangelnde Urhebererschaft 246 - Sinn: nicht-sinnhafte Teile 247 - der Text: das Sagbare 248 - Spiegel 249 - Traumatische Lokalisation 250 - Kastration: Schwenk von Homophysis zu Homographie 251 - Verdoppelung der Kastration 253	
5.3. Ursprungslose Reproduktion	254
Lektüre: nachvollzogene Kastration 254 - Selbsterzeugung 255 - Kastration ist keine Ursprungskategorie 256 - Generierungsverhältnis von Held und Erzähler 258 - Autobiographie 259 - Unsterblichkeit und Fortpflanzung im 'Hagestolz' (Exkurs) 260 - Roman: Frucht eines Unfruchtbaren 261 - Bilder der Unfruchtbarkeit 262 - actor/auctor 263 - Negativität der Bild- und Namenreihen 264 - Liebe vs. Begehren: Stiftung vs. Schöpfung 266 - Zeitigung im Raum 268 - das Geopferte 270	
6. GRENZE UND NEGATIVITÄT DER SCHRIFT	272
6.1. Allegorie der Lektüre	272
Differenzierung der Widerstände 272 - Metapher in Heinbach 273 - Transformation des Rosensymbols 264 - Allegorische Lektüre der Rosenwand 275 - Re-Lektüre 277 - Sehübung vs.	

Allegorie 279 - Wasser: Bund und Reihe 281 -
Abzug der Opferung von Nachfolgegeneration
283 - Echernszene: Tiefenstruktur des Erzählens 284

6.2. Das Erhabene

284

Selbstinterpretation: Initiation 285 -
psychologischer Nachtrag 286 - Überlieferung
des Erhabenen 286 - Vermittlungsform
des Erhabenen: Allegorie 287 - fremde
Außenwelt 290 - Schönheit der Felsen 292 -
Metaphorisierung bzw. Sexualisierung 293 -
Suspendierung des Abbildungszwanges 295 -
Akt: Verschmelzung vs. Sein 296 - ästhetischer
Schein 198 - Temporalität vs. Substanz 299 -
Sprachmodus: das Undarstellbare 300 -
Synopsis irdischer und göttlicher Liebe 302 -
Endliche Begrenzung des Unendlichen 304 -
Doppelte Lesbarkeit der Naturkulisse 305 -
Licht- und Glutvision 306 - Literalität 308 -
Restitution des Bildes 309 - Werden von Mann
und Erzähler 310 - die unbegriffliche Aura
legitimiert die "Sehübung" 312 - Zeit trennt
Akt und Werk 313

6.3. Jenseits des Romans

315

Rolands Bild: Selbstpräsenz 315 - Dreidimensionalität
und Flottanz 316 - der Maler als Autor 318 -
Einsicht in Unordnung 318 - bürgerliches
Selbstverständnis 320 - Destruktivität
der Selbstverwirklichung 321 - Legitimität
der Kritik Stifters 323 - unbefriedigende
Alternativität zwischen Engagement und
Sinnhaftigkeit 324 - Fetischismus in Dingwelt
und verdinglichter Sprache 325 - Postmodernität
Stifters 330 - Ontosemiotische Genese 331 -
Sinn der Lektüre 332

BIBLIOGRAPHIE

334

1. Texte Stifters 334 - Andere Texte 334
2. Theoretische Studien (Ästhetik, Raum, Schrift, Psychoanalyse, Soziologie, Historiographie) 336
3. Zum Werk Stifters (vorzüglich zum "Nachsommer) 346